

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erkennt**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insertionspreis:  
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Musk. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten, sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

N 64.

57. Jahrgang.  
Sonntag, den 19. März

1910.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Konfirmation spricht die königliche Amtshauptmannschaft die Erwartung aus, daß die Konfirmanden ein mit dem Ernste des Einsegnungstages in Einklang stehendes Betragen zeigen und insbesondere nicht in Wirtschaften aufzulegen.

Die Schankwirte des hiesigen Verwaltungsbezirks haben an Konfirmanden, welche sich nicht in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen befinden, am Einsegnungstage geistige Getränke nicht zu verabreichen. Zuwiderhandlungen werden an den Schankwirten mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Schwarzenberg, am 16. März 1910.

406 B. Königliche Amtshauptmannschaft.

Nachdem die Nachrechnung der Maße, Gewichte und Meßwerkzeuge hier beendet worden ist, ergeht an diejenigen Gewerbetreibenden und Landwirte, deren Maße, Gewichte und Meßwerkzeuge bei weiterem Gebrauch im öffentlichen Verkehr einer Berichtigung bedürfen, hiermit Aufforderung, bis zum 20. d. Mts. in einem Staats- oder Gemeinde-

eichante die vorgefundenen und ihnen durch den Eichungsbeamten bezeichneten Mängel be-  
seitigen zu lassen.

Nach Ablauf der Frist wird eine Prüfung durch die Polizeiorgane vorgenommen werden. Bei Feststellung von Uebertretungen muß Bestrafung nach § 369,2 des Reichs-  
strafgesetzbuches erfolgen.

Stadttrat Eibenstock, den 16. März 1910.

S. Nr.

2.

Sonntag, am 19. März 1910,

vorm. 11 Uhr

sollen in der Ungerschen Restauration am Albertplatz hier 1 Posten Pöfelkeise  
und Würstwaren meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Ratsvollzieher der Stadt Eibenstock.

### Deutschland und Frankreich.

Durch die Debatte über die Selbständigkeit der Reichslande und die Mannesmann-Affäre sind die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich wieder etwas mehr in den Vordergrund gerückt. Es ist begreiflich, daß die Haltung der Reichsregierung gegenüber Elsaß-Lothringen jenseits der Vogesen mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wird, und darum hat man sich in Pariser Blättern in spaltenlangen Artikeln mit den Erklärungen des Reichskanzlers zu dieser Frage befaßt. Nicht uninteressant ist es, dabei zu konstatieren, daß aus den Ausführungen selbst der verbissensten Blätter etwas wie eine stille Resignation herausklingt, daß man an dem Uebergange Elsaß-Lothringens in deutsche Hände wohl kaum noch etwas zu ändern vermag, sondern daß man sich allmählich, wenn dies nach außen hin auch nicht zugegeben wird, mit den Tatsachen abfindet, wie es in gleicher Weise auch in den Reichslanden selbst geschieht. Wenn man sich trotzdem mit den Verhältnissen eingehender beschäftigt, so geschieht dies in der Hauptsache aus Sympathie mit dem Schicksal der ehemaligen Landesleute, und begrüßt es daher jetzt durchaus, daß den Elsaß-Lothringern in staatlicher Hinsicht größere Bewegungsfreiheit gewährt werden soll, obwohl im Grunde genommen dadurch Elsaß-Lothringen nur noch fester an das deutsche Reich gefettet wird. Daß es nach wie vor an der Seine Heher geben wird, welche in das „Loch in den Vogesen“ starren, liegt auf der Hand, und man wird von dieser Seite niemals müde werden, Trübungen herbeizuführen. Es wird darauf ankommen, ob die französische Regierung es über sich gewinnen wird, auf die Dauer dieser Strömung gegenüber große Festigkeit an den Tag zu legen, oder ob man chaubinistischen Regungen etwas nachgibt. Augenblicklich ist das letztere kaum zu befürchten, wenn gleich nicht verkannt werden darf, daß gerade unter Pichon die französische Auslandspolitik sicher und selbstbewußt ihre Bahnen wandelt. Auch in Marokko. Freilich vermeidet man dabei auf das peinlichste, den Algeiras-Vertrag direkt zu durchbrechen, aber man versteht es doch, die französischen Interessen auf das entschiedenste wahrzunehmen. Unsere deutsche Diplomatie, mit ihrer genauen Feinlichkeit, daß nur ja alles auf das Korrekteste zugeht, muß unter solchen Umständen zurückgedrängt werden, und nicht mit Unrecht hat daher unser Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Stresemann es in seiner Rede zum Etat des Neuberger kritisiert, daß man nicht die richtige Realpolitik treibe, sondern immer gar zu „objektiv“ sei. In der Politik dürfen eben Gefühlsregungen nicht am Platz sein, gewiß müssen bestehende Verträge geachtet werden, gleichwohl aber darf bei den Erwägungen, ob man es auch richtig macht, die Zeit nicht vergehen, denn gerade hier ist schnelles Handeln am Platze. Niemand wird der Reichsregierung vorwerfen können, daß sie in dem Falle Mannesmann ungerecht vorgegangen wäre, man hat nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, gleichwohl aber hatte man allgemein den Eindruck, daß unsere Diplomatie gar zu zaghaft vorgehe, um nirgends anzustoßen, namentlich nicht bei Frankreich. Diese Leisetreterei hat uns bisher noch niemals genützt, wenn gleich es absolut nicht notwendig ist, immer mit dem Säbel zu rasseln. Frankreich nimmt auf uns keinerlei Rücksicht, wie man jetzt wieder einmal es bei dem neuen französischen Zolltarif sieht, welcher den deutschen Handel und die Industrie ungemein belastet wird. Bei allen Liebenswürdigkeiten werden wir es niemals an der gehörigen Entschiedenheit im Auftreten fehlen lassen dürfen, sonst schiebt man uns,

wie jahrhundertlange Erfahrung gezeigt hat, kalt lächelnd bei Seite.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Die Kaiserreisen. Wie eine Berliner Korrespondenz aus bester Quelle gehört haben will, ist eine Korzureise für dieses Jahr endgültig aus dem Reiseprogramm des Kaisers ausgeschaltet worden. Der Kaiser wird seine alljährliche Nordlandsfahrt unternehmen. Der Grund für den Nichtbesuch von Korfu dürfte in den verwickelten griechischen Verhältnissen und in der Behandlung der griechischen Königsfamilie seitens des griechischen Volkes zu suchen sein. Auch Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich werden auf der Rückreise von Jerusalem griechisches Gebiet nicht betreten. — Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie verlautet, Ende April in Begleitung der Prinzessin Victoria Luise in Lothringen eintreffen und einen mehrtägigen Aufenthalt in Schloß Urville nehmen.

Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind von Kairo nach Luxor abgereist.

Ein zweiter deutscher Fürst ohne Zivilliste. Der „Tgl. Ndsch.“ wird mitgeteilt, daß auch der Fürst von Reuß j. L. keine Zivilliste bezieht. Dem Fürstenhause wurden seinerzeit die Domänen und Forsten des Landes mit ihrer Ruhezugsung zugesprochen, wofür das Fürstenhaus dem Lande als Entschädigung 1 Million zahlte.

Der neuernannte deutsche Botschafter in Madrid, Prinz von Ratibor und Corvey ist an seinem Posten eingetroffen.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat mit seinen tapferen Darlegungen über die auswärtige Politik des Reiches viel Zustimmung gefunden. Auch ausländische Blätter fargen nicht mit ihrer Anerkennung. So meint die Wiener „N. Fr. Pr.“: Aus der Mittwoch-Debatte ging Herr von Bethmann-Hollweg mit verhärteter Autorität hervor. So wie er gesprochen, spricht ein aufrechter Mann, der nichts Höheres kennt als seine Pflicht und der er nach bestem Wissen und Gewissen nachstrebt. Selbst Londoner Blätter begrüßen die Rede, der sie den ersten Willen des deutschen Reichskanzlers entnehmen, seine auswärtige Politik mit Stetigkeit zu führen.

Der Reichstag hat die Osterferien angetreten, um erst am 12. April seine Arbeiten wieder aufzunehmen. Er hat überaus fleißig gearbeitet und seine Sitzungen bis spät in den Abend, einmal bis 1/10 Uhr ausgebehnt und ist mit dem erhebenden Bewußtsein in die Ferien gegangen, trotz des frühen Ostertermins, den Etat rechtzeitig erledigt zu haben. Noch zwei Tage früher, als es in dem vom Seniorenkonvent aufgestellten Arbeitsplan vorgesehen war, und trotz der Unterbrechung der 2. Etatsberatung durch die Interpellation über den Treptower Bahnhofs-Spaziergang.

Geschwindigkeit eines Torpedoboots. Die mit dem auf der Schichauwerft in Elbing erbauten Torpedoboot „S. 166“ am Donnerstag im Beisein einer Kommission des Reichsmarineamtes unternommene Meilenfahrt hat trotz des ungünstigen Wetters und Windes ein geradezu hervorragendes Geschwindigkeitsresultat gezeigt. Es wurden in der Stunde durchschnittlich 34,6 Knoten gemacht.

Turbulente Szenen gab es in der Bürgerversammlung zu Bremen, in der die Anträge der Sozialdemokraten betreffend Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen einige Lehrer wegen des an Be-

bel abgeordneten Glückwunschtelegramms, ferner Aufhebung der religiösen Morgenandachten sowie der patriotischen Feiern in den Schulen mit allen bürgerlichen Stimmen abgelehnt wurden. Das Publikum, das die Tribünen besetzt hielt, veranstaltete bei diesem Ergebnis andauernd lärmende Kundgebungen, bis die Tribünen schließlich von der Polizei geräumt wurden.

In die preussische Lotteriegemeinschaft soll gleich Hessen, Thüringen, Braunschweig, Oldenburg, Anhalt, Bremen und Lübeck jetzt auch Elsaß-Lothringen einbezogen werden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Ein schwerwiegender Vorfall wird der „Böf. Ztg.“ aus dem österreichischen Kriegshafen Pola gemeldet. In der dortigen Marinelafarne wurde die Kaiserbüste in böswilliger Absicht vom Sockel gerissen und zertrümmert. Strenge Untersuchung wurde eingeleitet, die ganze Mannschaft erhielt Kasernenarrest, der Täter ist noch unbekannt.

#### Italien.

Rom, 17. März. Diefigen Blättern zufolge wird der türkische Sultan an dem Quirinal demnächst einen Besuch abstatten und zwar bei Gelegenheit seiner Reise an die übrigen europäischen Höfe.

#### Belgien.

Brüssel, 17. März. Der neuernannte deutsche Gesandte Herr von Flotow wurde heute vom König in Audienz empfangen und überreichte demselben sein Beglaubigungsschreiben sowie ein Handschreiben Kaiser Wilhelms.

#### England.

Die Bank von England hat den Diskont von 3 auf 4 v. H. erhöht.

#### Türkei.

Konstantinopel, 17. März. Auf der Pforte ist von einem angeblich geplanten Besuch des englischen Königs in Konstantinopel nichts bekannt.

Konstantinopel, 17. März. Der Kassationshof kassierte das gegen den Deutschen Rosvert gefällte auf 3 Jahre Gefängnis lautende Urteil, gegen den bekanntlich der deutsche Botschafter Protest erhob. Die Kassation erfolgte, weil das Gericht die durch die Kapitulation bedingte Hinzuziehung eines deutschen Konsularvertreters unterließ.

#### Serbien.

Belgrad, 17. März. Gelegentlich der Reise von Belgrad nach Konstantinopel wird König Peter in Sofia kurzen Aufenthalt nehmen und, wie verlautet, dem bulgarischen Hofe einen Privatbesuch abstatten. Ein offizieller Empfang wird in Sofia dem König nicht bereitet.

#### Amerika.

Eine Verständigung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten? Wie der Korrespondent der „Newport World“ in Washington von angeblich unterrichteter Quelle erfahren haben will, soll Japan seiner Botschaft Vorschläge zur Weitergabe an das Staatsdepartement übermittelt haben, die darauf hingingen, eine Verständigung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten zu erreichen, so daß die beiden Länder zusammen im fernem Osten eine vorherrschende Rolle spielen würden unter Aufrechterhaltung des Prinzips der offenen Tür und unter gleichzeitiger Garantie der gleichen Behandlung des Handels aller Nationen.